

PFATTER & DONAUTAL

Pfatter. KaJuPf: Gruppenstunde mit Muttertagsbasteln heute, Samstag, 16 bis 18 Uhr, im Voglmeiersaal.

Pfatter. Wertstoffhof: Heute, Samstag, von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

Pfatter. HSC: Heute, Samstag, 16 bis 19 Uhr, Training.

Pfatter. Anglerfreunde: Heute, Samstag, ab 8 Uhr, Arbeitseinsatz am Geislinger Weiher; Arbeitsgeräte möglichst mitbringen; Mittwoch, 23.5., und Donnerstag, 24.5., jeweils 17 Uhr, Aufbauarbeiten für das Fischerfest beim Falzbodenanwesen, Waldweg 8 in Pfatter; Akkuschauber und Kleinwerkzeug mitbringen.

Pfatter. FFW: Heute, Samstag, ab 18 Uhr, Maifest beim Gerätehaus, für musikalische Unterhaltung und das leibliche Wohl ist gesorgt.

Pfatter. Hundesportfreunde: Heute, Samstag ab 15.30 Uhr, Übungsbetrieb; morgen, Sonntag, 8 Uhr, Training.

Pfatter. Pfarrei: Morgen, Sonntag, 8 Uhr Frühmesse, 9 Uhr Rosenkranz, 9.30 Uhr Messe, 14 Uhr Taufe Felix Wolf.

Pfatter. MSC-Stockabteilung: Morgen, Sonntag, ab 17 Uhr Training.

Pfatter. BRK: Der für Montag, 14.5., geplante Dienstabend entfällt, dafür findet am Donnerstag, 17.5., um 20 Uhr, ein Arztvortrag zum Thema „Darm“ im Landgasthof Fischer statt, für alle Interessierten, auch für Nichtmitglieder.

Gmünd. Pfarrei: Heute, Samstag, 19 Uhr, Messe mit Pater Clemens; morgen Sonntag, 18 Uhr, Maianacht

Gmünd. Kirchenverwaltung: Dienstag, 15.5., um 14 Uhr, Standsicherheitsprüfung der Grabsteine.

Tennis-Schnuppertraining

Pfatter. Am Samstag, 19. Mai, findet auf dem Tennisplatz des SV Pfatter von 9 bis 13 Uhr ein Schnupper-Tennistraining für Kinder und Jugendliche mit einem erfahrenen Tennistrainer statt. Teilnehmen dürfen alle, auch wenn sie noch nicht beim Sportverein gemeldet sind. Mitzubringen sind Tennisschuhe oder Turnschuhe ohne Rippen und ein Tennisschläger (falls vorhanden, kann aber auch von uns ausgeliehen werden). Um die Veranstaltung planen zu können, bitten die Verantwortlichen um Voranmeldung unter Telefon 0160 98411888 per WhatsApp oder telefonisch bei Petra Fuchs, Abteilungsleiterin SV Tennis.

„Die Mutter der Kirche“

Geisling. Am Mittwoch fand zu Ehren der Gottesmutter Maria in der Pfarrkirche Maria Geburt in Geisling eine Maiandacht statt, gestaltet vom Frauenbund. Das Motto der Andacht lautet „Die Mutter der Kirche – oder – Aus dem Geist leben“. Im Anschluss gab es einen Stehempfang mit Maibowle.

Frauenbund-Ausflug

Geisling. Am 26. Mai unternimmt der Frauenbund Geisling einen Muttertagsausflug nach Regensburg. Dort findet eine Domführung statt, anschließend erfolgt die Besichtigung der Dreieinigkeitskirche mit Turmbesteigung. Weiter geht es zur Stärkung ins Cafe „Dahoam“, das von Mutter und Tochter gemeinsam betrieben wird. Anmeldung bis 24. Mai bei Emma Donner, Telefon 1340, und Martha Binder, Telefon 697. Abfahrt ist um 13 Uhr am Kriegerdenkmal. Es werden Fahrgemeinschaften gebildet. Am Samstag ist ab 10 Uhr Altkleidersammlung des KDFB.

Wärme für Muskeln

Wärme hilft gegen Verspannungen. Zu empfehlen ist vor allem ein warmes Bad mit Badeszusatz. Es führt zu einer Verbesserung der Durchblutung.



Der Circus William hat seine Zelte auf dieser Wiese aufgeschlagen. Eine Genehmigung vonseiten der Gemeinde gab es „ursprünglich nicht“.

Foto: Stadler

Der Circus William hat einen Zeitungsbericht, der am Donnerstag in der Donau-Post erschien, scharf dementiert. Es sei alles mit rechten Dingen zugegangen, die Gemeinde habe dem Circus in Wiesent waren, haben wir uns beim Sportverein gemeldet wegen Strom und Wasser und haben es ohne Weiteres vom ersten Vorsitzenden bekommen, es war auch ein ganz netter Herr. Und bei der Gemeinde haben wir auch eine Kautions hinterlegt, dass der Platz wieder sauber verlassen wird.“ Abschließend schreibt die Vertreterin: „Sie müssen sich als Zeitung auch die andere Seite anhören.“ Sie kündigt eine Strafanzeige an.

Wie Recherchen unserer Zeitung ergaben, hat der Circus in der Tat eine schriftliche Genehmigung von

nen, wo und wann der Circus in Wiesent gastiert. Unsere Plakate hingen ja auch schon eine Woche in Wiesent und da stand ja drauf: am Sportplatz. Als wir dann mit dem Circus in Wiesent waren, haben wir uns beim Sportverein gemeldet wegen Strom und Wasser und haben es ohne Weiteres vom ersten Vorsitzenden bekommen, es war auch ein ganz netter Herr. Und bei der Gemeinde haben wir auch eine Kautions hinterlegt, dass der Platz wieder sauber verlassen wird.“ Abschließend schreibt die Vertreterin: „Sie müssen sich als Zeitung auch die andere Seite anhören.“ Sie kündigt eine Strafanzeige an.

Wie Recherchen unserer Zeitung ergaben, hat der Circus in der Tat eine schriftliche Genehmigung von

Zirkus um den Zirkus

Der Circus William, der aktuell in Wiesent Station macht, wirft unserer Zeitung eine falsche Berichterstattung vor – zu Unrecht

nen, wo und wann der Circus in Wiesent gastiert. Unsere Plakate hingen ja auch schon eine Woche in Wiesent und da stand ja drauf: am Sportplatz. Als wir dann mit dem Circus in Wiesent waren, haben wir uns beim Sportverein gemeldet wegen Strom und Wasser und haben es ohne Weiteres vom ersten Vorsitzenden bekommen, es war auch ein ganz netter Herr. Und bei der Gemeinde haben wir auch eine Kautions hinterlegt, dass der Platz wieder sauber verlassen wird.“ Abschließend schreibt die Vertreterin: „Sie müssen sich als Zeitung auch die andere Seite anhören.“ Sie kündigt eine Strafanzeige an.

Wie Recherchen unserer Zeitung ergaben, hat der Circus in der Tat eine schriftliche Genehmigung von

einem Landwirt eingeholt, der die Wiese mäht. Dieser Landwirt war aber gar nicht dazu befugt, solch eine Erlaubnis zu erteilen, wie Eschbach wissen lässt. Das Grundstück, das Edmund Schellerer gehört, ist nämlich an die Gemeinde Wiesent verpachtet. Die Gemeinde überlässt dieses Grundstück dem Sportverein; um den hinteren Bereich, den die Fußballer gegenwärtig nicht benötigen, kümmert sich ein ortsansässiger Bauer. Pächter ist und bleibt aber logischerweise die Gemeinde – bei ihr, und nur bei ihr, hätte der Zirkus um Erlaubnis fragen müssen. Tat er aber zunächst laut Eschbach nicht.

„Es stimmt, dass eine Frau vom Zirkus bei mir war und um Erlaubnis für die Plakatierung gebe-

ten hat“, berichtet Eschbach. „Die Rede war von der Wiese eines Bauern, ich habe mir da weiter nichts gedacht. Als ich dann beim Heinfahren gesehen habe, dass der Zirkus auf dem alten Sportplatz seine Zelte aufbaut, war ich zunächst schon etwas überrascht. Ich habe mir aber immer noch nichts gedacht, weil ich davon ausgegangen bin, dass das mit dem Sportverein abgestimmt sein wird. Wie sich dann in einem Gespräch mit Vorsitzendem Dr. Hermann Leidner herausgestellt hat, war es aber nicht abgesprochen.“

Daraufhin nahm Eschbach Kontakt mit dem Zirkus auf. Die Schausteller hatten bereits alles aufgebaut, baten darum, den Standort nicht räumen zu müssen. Die Gemeinde kam dem Zirkus entgegen, sie toleriert das Zelt auf dem gepachteten Wiesen-Grundstück. Es liegt mithin eine nachträgliche Duldung vor.

Die in der Donau-Post veröffentlichte Meldung, wonach es ursprünglich keine offizielle Einverständniserklärung gab, ist dennoch zutreffend. –std–

Mit Sonne Strom erzeugen und speichern

Sebastian Zirngibl von der Energieagentur hielt einen Vortrag im Energiebildungszentrum

Wiesent. (ms) Der Arbeitskreis Klimaschutz hat einen Vortrag zum Thema „Mit der Sonne Strom erzeugen, speichern und nutzen“ angeboten. Tenor: Es gelte, neue Wege einzuschlagen. „Dass es in Sachen Klimaschutz dringend nötig ist zu handeln, zeigt sich daran, dass Deutschland seit 2. Mai seine Ressourcen für 2018 aufgebraucht hat – ab jetzt wird auf die Kosten der Kinder gelebt und gewirtschaftet.“

Arbeitskreissprecher Robert Giehl und Klimaschutzmanagerin Manuela Zirngibl hatten Sebastian Zirngibl von der Energieagentur Regensburg eingeladen, der über diesen umfangreichen Themenkomplex berichtete. Dieser Vortrag war zugleich eine Premiere – es war die erste Informationsveranstaltung im Ausstellungsraum des Energiebildungszentrums im neuen Rathaus war. „Der Anteil der erneuerbaren Energien im Sektor Strom liegt mittlerweile bei 36,2 Prozent“, informierte Zirngibl. Im Endenergieverbrauch liege der Anteil der fossilen Energieträger und Kernträger immer noch ziemlich hoch mit 85 Prozent, die 15 Prozent aus erneuerbaren Energien würden aus Wasserkraft, Windenergie, Biomasse und Solarenergie erzeugt.

Anhand aussagekräftiger Statistiktabelle gab der Projektingenieur Einblick in die Treibhausgas-

emissionen (geschätzte 797 Millionen Tonnen in Deutschland im Jahr 2017) und das Tempo der Energiewende, wobei erst im Jahr 2160 mit einer kompletten Versorgung aus regenerativen Energien zu rechnen sei. Bezug nahm Zirngibl auf die Klimaerwärmung, wobei der April dieses Jahres der wärmste April seit den Wetteraufzeichnungen im Jahr 1881 war. Nicht außer Acht zu lassen sei, dass der erhöhte Kohlend-

oxid-Ausstoß Überschwemmungen und Dürren nach sich ziehe, was wiederum zu Migration aus den stark betroffenen Ländern führe, so der Fachmann.

Er bezifferte den Anteil der Kernenergie im Strommix in Bayern auf 38,5 Prozent – diesen Anteil könne man durch Solarenergie beträchtlich senken. „Alle können wir als Werkzeuge Gottes an der Bewahrung der Schöpfung mitarbeiten“,

spricht sich auch Papst Franziskus in seiner Enzyklika „Laudato si“ für ein Umdenken aus.

Die Photovoltaik-Technologie kann hier laut Zirngibl maßgeblich zum Umweltschutz beitragen. Zirngibl erläuterte Wissenswerte zu Anlagenkomponenten, zu den verschiedenen Materialien, zu Flächenbedarf und dem Kostenaufwand. Um den erzeugten Strom zu speichern, gebe es Batteriespeichersysteme mit ausgefeilten Techniken, hierzu präsentierte der Referent verschiedene Nutzungsmöglichkeiten. Die Preise von kleinen Solarstromspeichern seien in letzter Zeit stark gesunken, so dass sie auch für den Privatbürger erschwinglich seien, bemerkte Zirngibl.

Ein Anreiz zum Umrüsten seien auch die Förderungen seitens des Bundes im Rahmen des „10 000 Häuser-Programmes“. „Machen Sie mit!“, so der Appell der Energieagentur Regensburg, deren Mitarbeiter gerne Beratungen anbieten, Information unter www.energieagentur-regensburg.de.

Giehl und Manuela Zirngibl bedankten sich beim Redner für die Ideen und Tipps. „Im Downloadbereich unserer Internetseite – ak-klimaschutz.jimdo.de – kann der Vortrag von allen Interessenten eingesehen und heruntergeladen werden“, ergänzte die Klimaschutzmanagerin.



„Mit Sonne Strom nutzen, erzeugen und speichern“ – wie das funktioniert, erklärte Sebastian Zirngibl (Mitte). Robert Giehl und Manuela Zirngibl hatten den Vortrag im Energiebildungszentrum organisiert.

Foto: Meilinger